und Chauviere und der Citoyens Landrin, Argyriades, Rossignol, Degan. Die Partei besteht blos aus etwa 500 Mitgliedern, aber sämmtlich streitbaren und durchaus revolutionair gesinnten Männern. 2) Die Collectivisten unter der Führung der Abgeordneten Lafargue und Ferroul, sowie der Citoyens Jules Guesde und Dereure, welche dem sogenannten „nationalen Conseil“ angehören. Auch sie zählen nicht viel über 5 bis 600 streitbare Anhänger in Paris, verfügen aber über 29 Syndikatkammern. Unter diesen sind die bedeutendsten diejenigen der Werthe (6000 Mitglieder), der Barbiere (3000), der Schuhmacher (3000), der Hutmacher (2000), der Schneider (1500) u. s. w. 3) Die Possibilisten. Ihre Führer sind Brusse, ein ehemaliger Anarchist, der Abgeordnete Lavy, die Gemeinderathsmitglieder Heppenheimer, Caumeau, Rölies, Prudent-Dervillers. Eine durchaus politische Gruppe, aus etwa 1000 Streitern bestehend. Die bedeutendste Syndikatskammer, die ihnen anhängt, ist diejenige der Angestellten (4000). 4) Die possibilistischen Dissidenten unter der Führung Allemanes, die sich gelegentlich der von ihnen unterstützten boulangistischen Bewegung von der vorhergehenden Gruppe lossagten; sie haben wenig streitbare Mitglieder, aber eine große Zahl von Syndikatskammern, als Kunsttischler (1200), Küfer (600), Bronzegießer (800), Kupferschmiede (1000), Färber (600) u. s. w. Endlich 5) die Unabhängigen mit Rouanet vom Gemeinderathe, Malon, Camélinat und Brieis, zumeist unruhige Köpfe, die es in den anderen Gruppen nicht mehr aushalten konnten. Sie haben eine Anzahl kleiner Genossenschaften, wie diejenige Marat's, der „Acht Stunden“ und des „Volkshauses“ gebildet. Alle diese Gruppen werden sich dem Anschein nach, ihren bisherigen Zwistigkeiten zum Trotz, binnen Kurzem zu dem „Bunde der Syndikate der Arbeitsbörse“ vereinigen, dieser Bund umfaßt gegenwärtig bereits 225 Syndikate, unter welchen die bedeutendsten diese sind: Eisenbahnen (32 000 Anhänger), Omnibusse (27 000), Metallurgie (10 000), Luxusindustrie (10 000), Tabake (10 000) u. s. w.

— Cassagnac schildert den tiefen Eindruck, den die Dynamitanschläge in der Provinz gemacht hätten, denn da die Mode immer von Paris käme, so fürchte man, daß dies auch für jene der Fall sein könne. Und wer könne sich auf dem Lande dagegen schützen, wo die Ueberwachung der Häuser und Schlösser noch viel schwieriger sei als in Paris? Wer könne es, fährt Cassagnac fort, den Geschworenen verdenken, wenn sie Furcht hätten (!). Einem Gerichtsbeamten stehe es frei, sein Amt aufzugeben, einem Geschworenen nicht. Wer entschädige dessen Familie, wenn sein Haus in die Luft flöge! Diese Betrachtungen und die Meldung von Dynamit-Anschlägen in Algerien und Rom sind am Vorabend des 1. Mai so wenig erbaulich wie die zahllosen anonymen Briefe, von denen die meisten allerdings wohl nur von schlechten Witzbolden herrühren. Dazu kommen neue Dynamit-Diebstähle. Uebrigens bereitet ja Loubet, wie bereits telegraphisch gemeldet, einen Gesetzentwurf vor, welcher den durch Sprengstoffe Beschädigten und Geschädigten gewisse Entschädigungen gewähren soll; aber viel Trost gewährt diese Aussicht nicht.

— Der „Temps“ theilt an hervorragender Stelle mit, daß augenblicklich in den Pariser Casernen eine aufrührerische Proclamation verbreitet wird, in der sich unter Anderm folgende Sätze befinden: „Laßt den Säbel Eurer Officiere das Gesetz — das ungerechte Gesetz unserer Herren beschützen: die Stelle Eures Gewehrs ist neben dem Handwerkzeug des Arbeiters. Für uns Eure Herzen, für jene Eure Kugeln!“ Die ultraradicalen Blätter theilen den Wortlaut dieser Proclamation, wie hervorgehoben wird, Millionen von Lesern mit; auch ist bereits die gerichtliche Verfolgung eingeleitet worden. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Linke und das linke Centrum des Senats die Nothwendigkeit einer Abänderung der bestehenden Gesetzgebung in dem Sinne anerkannt haben, daß sie die präventive Beschlagnahme solcher aufrührerischen Schriftstücke durchgeführt wissen wollen.

— Bemerkenswerth an den ganz im republikanischen Sinne ausgefallenen Gemeinderathswahlen ist die Wahl Wilson's und seiner Liste in Loches, wo der Schwiegersohn Grevy's allerdings ansässig ist. Wilson bereitet damit offenbar seinen Wiedereintritt ins Parlament vor. — Der Maire von Roanne verweigerte den dorthin für den 1. Mai commandirten Truppen die Unterkunft; der Präfect mußte von Amts wegen ein Gemeinderathsmitglied delegiren, um den Maire zu vertreten. Der Gemeinderath von Troyes, wo die großen Brände stattfanden, ist durchweg socialistisch-revolutionair. Die Stadt ist jahrelang ohne Polizei, da die Stadtverwaltung consequent die Mittel dafür verweigert.

— Im Marineministerium liegt keinerlei Nachricht von Belang aus Dahomey vor. Die Besorgniß hat sich jedoch vermindert, da die Dahomiten trotz ihrer bedrohlichen Bewegungen es nicht gewagt haben, die französischen Vorposten anzugreifen, und die Verstärkungen in Kotonu bereits einzutreffen beginnen. Mit dem heutigen Tage dürften sich daselbst 200 senegalesische Tirailleurs ausschiffen. Man glaubt, daß von nun an die Vertheidigung der gefährdeten Plätze gesichert sei. Die Maßregeln zur Offensive gegen Behanzin sind allerdings listirt worden, aber man kann dagegen vom militairischen Gesichtspuncte nichts einwenden. Am 5. oder 10. Mai werden die Zimmerleute, welche die Baracken für die Truppen und das Kriegsmaterial herstellen sollen, nach Kotonu abgehen. Sobald diese Unterkünfte errichtet sein werden, wird der Kriegsminister die Mannschaften der Fremdenlegion abgehen lassen. Die Marineverwaltung hat soeben in Libreville den „Eclaireur“, einen kleinen Dampfer der „Compagnie des Chargeurs-Réunis“ für die innere Vertheidigung Porto Novos angekauft. Dieses Fahrzeug hat im Jahre 1890 in denselben Gewässern unter dem Commando des Schiffslieutenants de Fésigny gute Dienste geleistet; diesem Officier wird auch jetzt die Führung des Schiffes übertragen werden. In Kotonu wird eine Truppe aus eingeborenen Tirailleurs gebildet, doch ist dies in Folge der von den Engländern in Lagos gegen die eingeborenen von Jebu eingeleiteten Operationen mit großen Schwierigkeiten verbunden. Auch die Anwerbung der senegalesischen Tirailleurs verursacht einige Mühe. In Zukunft wird man diese Letzteren länger im Regimente behalten und sie an Ort und Stelle einüben, denn sobald sie dislocirt werden, zieht ihre Familie mit ihnen.

Schweiz.

* Bern, 2. Mai. Den Hauptgegenstand der interparlamentarischen Friedensconferenz, die im August in Bern stattfindet, werden Bericht und Antrag, betreffend die Organisation eines internationalen Schiedsgerichtshofes, bilden. Außer Professor Hilty (Bern) und dem bekannten Nationalökonomen Frederic Passy (Paris) werden einleitungsweise auch noch ein Vertreter des deutschen Reichstages sowie des englischen Parlamentes sprechen. Auf Antrag der deutschen parlamentarischen Gruppe soll auch die Frage der Einführung einer Schiedsgerichtsclausel in die Handelsverträge discutirt werden. Von dem Berner Comité wurde nachstehender Beschluß gefaßt: Sämmtliche parlamentarischen Landesgruppen werden eingeladen, einen bis zwei Vertreter zu bezeichnen, welche zwei Tage vor Eröffnung der Conferenz mit dem Berner Comité die Tagesordnungen der Sitzungen und die zu beantragenden Resolutionen definitiv feststellen werden.

Italien.

* Der Berichterstatter der „Times“ in Florenz ist im Stande, auf Grund nicht in Frage zu stellender Autorität mitzutheilen, daß der Dreibundsvertrag nichts über die Stärke der italienischen Armee stipulirt. Somit haben die Meldungen über den Zweck des Besuches des Königs Humbert in Berlin, eine Erleichterung der Vertragsbedingungen zu erzielen, wenigstens soweit es die Truppenzahl des italienischen Heeres betrifft, keine Begründung. Diese welterschütternde Wahrheit war Jedermann bekannt, nur der „Times“ nicht, die in Folge dessen kürzlich von ihrem Berliner Berichterstatter mit darauf bezüglichen unglaublichen Enthüllungen beglückt wurde.

Großbritannien.

* London, 2. Mai. Der deutsche Kaiser wird, wie verlautet, an Bord der „Hohenzollern“ am 1. August in Cowes eintreffen, eine Woche lang in den englischen Gewässern verweilen, London jedoch nicht besuchen. — Die Delegirten der Gewerkschaften trafen heute mit einer Deputation zusammen, welche von dem gestrigen großen Meeting abgeordnet war, um den leitenden Staatsmännern eine Abschrift der auf dem Meeting gefaßten Beschlüsse zu überreichen. Lord Salisbury und Balfour lehnten es ab, die Delegirten heute zu empfangen, versprachen jedoch die Angelegenheit in Erwägung zu ziehen und später eine Antwort ertheilen zu wollen. Gladstone sprach sich in einem Briefe dahin aus, daß die Zeit nicht geeignet sei, eine solche Deputation zu empfangen; die Achtstundenfrage sei auch von der Classe, welche sie hauptsächlich berühre, noch nicht genügend in Erwägung gezogen worden. Diese Antworten riefen heftige Discussionen hervor, und ein Delegirter meinte, man solle sie in den Papierkorb werfen. Endlich wurde der Beschluß einer Vertagung gefaßt, die Sache zunächst zu vertagen und später eventuell einen weiteren Druck auf die Minister zum Empfang der Deputation auszuüben. — Die Bergleute in Lanarkshire beschlossen, die vorgeschlagene Lohnreduction von 6 Pence täglich anzunehmen, sich jedoch gleichzeitig zum Widerstande gegen weitere Herabsetzungen des Lohnes zu vereinigen. — In dem Durhamer Ausstand ist keine Veränderung eingetreten.

Dänemark.

* Kopenhagen, 3. Mai. (Telegramm.) Nach Berichten aus Odense, Aarhus und einigen anderen Orten, wo die Socialdemokraten Maifeiern veranstaltet hatten, verliefen diese Demonstrationen bei äußerst geringer Betheiligung in so matter Stimmung, wie es seit den letzten fünf Jahren nicht der Fall gewesen ist.

Rußland.

* Petersburg, 3. Mai. (Telegramm.) Entgegen einer Mittheilung der „Börsenzeitung“ verlautet andererseits, die Berathung der Aufhebung des Haferausfuhrverbotes erfolge erst morgen, gleichzeitig wird auch die Frage der Maisausfuhr verhandelt. — Die Besorgniß wegen des Befindens des Großfürsten Georg ist gestiegen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser sich zu dem Kranken nach dem Kaukasus begeben wird.

* Der „Polit. Corresp.“ schreibt man aus St. Petersburg vom 29. April: Wenn man lediglich die Sprache gewisser Blätter berücksichtigt, könnte man glauben, daß sich in den gegenseitigen Beziehungen mehrerer Mächte, insbesondere zwischen Rußland und Deutschland, sowie zwischen Rußland und Frankreich, merkliche Veränderungen vollziehen. Die Sprache dieser Blätter ist eine so bestimmte, daß ihr Correspondent vor Kurzem diese Frage nur mit großer Zurückhaltung besprechen zu dürfen glaubte. Seither war ihm jedoch Gelegenheit geboten, an maßgebender Stelle Erkundigungen einzuziehen, und das Resultat derselben ist die Gewißheit, daß sich in den Beziehungen der europäischen Mächte keinerlei Aenderung vorbereite. Wenn die angekündigte Reise des Zaren nach Berlin stattfindet, wird dieselbe nur einen einfachen Act der Höflichkeit bilden und eine Erwiderung des letzten Besuches sein, welchen Kaiser Wilhelm II. dem Zaren in Narwa abgestattet hat. Auch die neuliche Einladung des Grafen Schuwalow in Berlin zu einem Hofdiner und die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares bei dem zu seinen Ehren vom russischen Botschafter gegebenen Diner kann keine andere Bedeutung haben als diejenige einer neuerlichen Bekräftigung jener persönlichen Sympathien, welche Wilhelm II. bekanntermaßen für den Grafen Schuwalow hegt. Von einem deutsch-russischen Handelsvertrag oder von irgend welchen Unterhandlungen bezüglich einer neuen Anleihe in Berlin ist in den hiesigen Regierungsbureaus auch jetzt so wenig die Rede wie früher.

Orient.

* Die „Neue Fr. Presse“ berichtet aus Sofia: „Die Untersuchung wegen der Rustschuker Bombenangelegenheit läßt keinen Zweifel darüber, daß die Bomben aus Rußland kamen und für Konstantinopel bestimmt waren. Die bulgarische Regierung wird diesen Zwischenfall zum Anlaß eines scharfen Vorgehens machen, um der Pforte zu zeigen, daß Bulgarien nicht das Land ist, wo Anschläge gegen die Türkei und den Sultan vorbereitet werden können.“ Der „Magdeb. Ztg.“ wird ebendaher telegraphisch gemeldet: Zahlreiche Verhaftungen finden fortgesetzt in Rustschuk und Silistria statt. Die im Zusammenhange mit der Entdeckung der Bomben in Rustschuk beschlagnahmte Correspondenz ist, wie schon gemeldet, gänzlich armenisch; sie dürfte einiges Licht auf die Zwecke der Verschwörer werfen. Nach Aussagen der Verhafteten wurden 50 Bomben in Rustschuk, 36 in Galatz fabricirt.“ Endlich telegraphirt man der „Köln. Ztg.“ aus Sofia: „Der Gedanke, die Bombenentdeckung in Rustschuk sei von der bulgarischen Regierung erfunden, um die Pforte glauben zu machen, Bulgarien habe stets das Interesse des Sultans im Auge, ist durchaus irrig; Stambulow erhielt unmittelbar von dem Großvezier die erste Nachricht, daß in Rustschuk Bomben verwahrt seien.“

Amerika.

* Ueber die Wahlbewegung in den Vereinigten Staaten anläßlich der Präsidentenwahl schreibt die „New-York. Handelsztg.“ unterm 22. April:

Je näher die Zeit für Abhaltung der Nationalconventionen der beiden großen politischen Parteien heranrückt, desto lebhafter wird es in politischen Kreisen, und man kann behaupten, daß die Wahlbewegung, wenn auch noch nicht öffentlich, doch im Geheimen schon sehr eifrig betrieben wird. Dabei macht sich die eigenthümliche Erscheinung bemerkbar, daß von dem Wahlgetriebe der Republikaner nicht so viel an die Oeffentlichkeit gelangt wie von der Agitation der Demokraten. Die Führer der letzteren versuchen, die durch die Freiprägungsbewegung in der Partei entstandene Spaltung mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu überbrücken, und scheinen nachgerade zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß der beste Weg dazu die Aufstellung Grover Cleveland's als Präsidentschafts-Candidat sein dürfte. Es ist nicht zu leugnen, daß die Mehrzahl der Demokraten zu Gunsten der Nomination des Ex-Präsidenten ist, denn fast jede der bis jetzt stattgefundenen demokratischen Staats-Conventionen hat sich in diesem Sinne ausgesprochen. Die Masse der Demokraten ist eben der Ansicht, daß Cleveland der einzige Mann ist, der in Anbetracht der schweren seitens der Partei in letzter Zeit begangenen Irrthümer dieselbe zum Siege bei der Novemberwahl führen kann. Je populärer übrigens Cleveland wird, desto mehr verliert Senator Hill an Ansehen bei seinen Parteigenossen. Die Aussichten des Letzteren, seitens der demokratischen Partei zu ihrem Bannerträger in der bevorstehenden Wahlcampagne erkoren zu werden, schwinden in demselben Maße, in welchem die Actien Cleveland's steigen. In den Reihen der Republikaner ist man ziemlich allgemein der Ansicht, daß Präsident Harrison wahrscheinlich wieder für das von ihm gegenwärtig bekleidete Amt aufgestellt werden wird, da er dasselbe im großen Ganzen zur Zufriedenheit seiner Partei verwaltet hat.

Afrika.

* Bei den neueren und häufigeren Mittheilungen aus Ostafrika tritt neuerdings recht lebhaft hervor, daß die Meldungen aus dem Innern, selbst von den großen Binnenseen, in ungewöhnlich kurzer Zeit zu uns kommen. Kaum zwei Monate nach dem Abgange der Expedition Borchert erfuhren wir schon, daß sie in Mpwapwa angekommen sei, und wenige Tage nachher wurde der Wechsel in ihrer Leitung bekannt. Noch auffallender waren die Nachrichten von Dr. Baumann's Expedition; im Januar war er von der Küste abmarschirt, und bereits im April war die Nachricht da, daß er am Victoriasee angelangt sei, obwohl er selbst in seinen letzten Berichte angegeben hatte, man werde vor August wohl keine weiteren Mittheilungen erwarten können. Die neu eingerichtete deutsche Reichspost in Ost-Afrika will allerdings Postsachen in 90 Tagen von der Küste nach dem Victoriasee und zurück besorgen; aber es ist ein großer Unterschied zwischen der Bewegung und Verpflegung einzelner schnellfüßiger Boten und einer schwerbelasteten Karawane von mehreren Hundert Leuten. Aus den neueren Nachrichten geht hervor, daß die Verbindungen auf unserem Schutzgebiete immer bessere werden und daß sich die Zeiten der Reisen stetig verringern.

* London, 3. Mai. Dem „Standard“ sind über Zanzibar Briefe des Capitains Lugard vom 7. März zugegangen, welche vom Spekegolf des Victoria Nyanza aus geschrieben sind und die Lage in Uganda als äußerst schwierig und gefährlich schildern. („Magdeb. Ztg.“)

Matern u. Zollner,
Leipzig.
Die Neuheiten in
Sommer-Kleiderstoffen
sind in grösster Mannigfaltigkeit eingetroffen.
Muster umgehend portofrei.

Medicin. Antiquariats- u. Sort.-Buchhandlung. Ankauf u. Tausch. **Krüger & Co., Brüderstr. 7.**

Galanterien, Mess-Neuheiten aller Art. Papier-Conf.
Artikel für Buchbinder, Buch- u. Papierhandlungen.
Fabriklager in Pathenbriefen, Gratulationskarten, Reliefs, Glasmalerei, Abziehb., Notizb., Illuminationslaternen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, aus'l. Hofe quers.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 3,
ertheilt prompte u. gewissenhafte Auskünfte üb. Firmen od. Privatpersonen etc. des In- und Auslandes; besorgt tüchtige Agenten und solvente Adressen aller Branchen, sowie Einziehung von Geldern unter günstigen Bedingungen, ff. Referenzen an allen Plätzen.

Gebrauchs- Muster- Schutz- Bureau: Brühl 2, I.

Abziehbilder u. Diaphanien. C. Hesse, Sidonienstr. 6 (zwisch. Floßplatz u. Pleiße)

Wenige Krankheiten sind von solch lästigen, den ganzen Körper in Mitleidenschaft ziehenden Nebenübeln begleitet, wie Bleichsucht, Blutarmuth und Schwächezustände. Schlechter Appetit, schlechte Verdauung, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Mattigkeit, Unlust zum Arbeiten, fortwährende Verstimmung, das sind alles unausbleibliche Folgen. Thatsächlich als wirksam erwiesen haben sich in Tausenden von Fällen gegen Bleichsucht, Blutarmuth und Schwächezustände die Kölner Klosterpillen. Der Gebrauch derselben kann daher nicht genug empfohlen werden. In Apotheken à 1,50 ℳ zu haben. Hier in der Engel-, Albert- und Hirsch-Apotheke.

Die größte Auswahl
direct importirter Havana-Cigarren,
1891er Ernte,
zu billigstgestellten Preisen bietet bei streng reell. Bedienung
Neuwied am Rhein, Th. Eilers.
— Brüdergemeine —
Mustersendungen und Preislisten zu Diensten.

Rauchern leichter Cigarren,
die bei milder Qualität sich den Genuß eines feinen Aromas nicht versagen wollen, empfehle ich meine
neue 7-Pf.-Cigarre „Betty No. 71“,
die alles in diesem Genre Gebotene übertrifft.
A. Silze, Cigarren-Import-Haus,
Petersstraße 37, im Hirsch, u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Kirchliche Nachrichten.

Leipzig-Lindenau. Heute Mittwoch, den 4. Mai, Abends 8 Uhr Bibelstunde über Apostelgesch. 15, 19—22: Herr P. Gerge.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr.	222.
Redaction des Leipziger Tageblattes	"	153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	"	1173.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernspruch-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern Lange Straße 23: Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Dienstags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Krank.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

G. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Herbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 6 bis 500 ℳ

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ❁ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Gramme-Elektricitäts-Werk.
W. Schumann, Mittelstrasse 7.
Referenzen: Bibl. Institut, Baumwollspinnerei Lindenau, Karl Krause, Crottendorf, Hôtel Kaiserhof, Etabl. Battenberg.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau,
bei EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Delmenhorster
Linoleum,
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat,
Haupt-Niederlage bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Gummi-Wasserschläuche
bei Wange & Pflüger,
Ranstädter Steinweg 27.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Gummi-Schläuche, jede Dimension,
billigst. D. Belmonte & Co., Lehmann's Garten 2e, part.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actiengesellschaft für Fahrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse No. 5,
Vertreter von L. C. Steinmüller,
Röhrenkesselfabrik, Gummersbach.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Verzinkerei, Wellblechwalzwerk, Fabrik eiserner Bauwerke
Grohmann & Frosch, Leipzig-Pl.
Verzinkte Well- und Pfannenblech-Bedachungen.
Reservoirs, Transportfässer, Dachfenster, Luft- u. Rauch-Sauger.

Gummi-Wasserleitungs-Schläuche
in allen Dimensionen.
Grosses Lager
bei Hans v. Poelnitz, König Johann-Strasse 3.

Beerdigungsanstalt **„Heimkehr“** Beerdigungsanstalt
Neukirchhof 31. Inh. A. Seehausen. Neukirchhof 31.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reisert, Mollerup Dampfölungs-Apparate bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

J. G. Irmler, Flügel- und Pianino-Fabrik,
Hoflieferant. Gegründet 1818. Goldene Medaillen.
Verkauf. Leplaystrasse 12. Vermiethung.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Mittwoch, den 4. Mai 1892.
(118. Abonnements-Vorstellung 2. Serie, roth.)
Anfang ½7 Uhr.

Fidelio.

Oper in 2 Acten von Treitschke. Musik von L. van Beethoven.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Paur.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Knüpfer.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Herr Demuth.
Florestan, ein Gefangener	Herr de Grach.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Frl. Doxat.
Rocco, Kerkermeister	Herr Wittekopf.
Marzelline, seine Tochter	* * *
Jaquino, Pförtner	Herr Marion.
Erster Hauptmann	Herr Klein.
Zweiter Hauptmann	Herr Tschurn.
Erster Gefangener	Herr Degen.
Zweiter Gefangener	Herr Reibel.

Staatsgefangene. Officiere. Wachen. Bürger und Bürgerinnen.
Die Handlung geht in einem spanischen Gefängnisse, einige Meilen von Sevilla, vor.

*** Marzelline — Frl. Saebler
vom Stadt-Theater in Elberfeld als Gast.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Nach der Pause:
Ouverture zu „Leonore“ (Nr. III).
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 5. Mai. (119. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) Zum 1. Male wiederholt: Castilda. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 4. Mai.
Anfang 7 Uhr.
33. Vorstellung zu halben Preisen.
König Richard III.
Historisches Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.
Nach Schlegel's Uebersetzung bearbeitet von Franz Dingelstedt.

Halbe Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 5. Mai. Gewagte Mittel. Hierauf: In Civil. Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.